

## Thema Selbsthilfe



Stadtfahrt mit Hindernissen: Kopfsteinpflaster stellt für Malte Schneeberg eine echte Herausforderung dar, für Heidemarie Fuchs und ihren Elektrorollstuhl sind vor allem die hohen Bordsteine ein Problem. Foto: Iris Antelmann

# Rollstuhlfahrer kämpfen für mehr Barrierefreiheit

Die Selbsthilfegruppe ist zufrieden mit dem bislang Erreichten.

Von Iris Antelmann

**Braunschweig.** Malte Schneeberg sieht man an, dass er eine Sportkanone ist: Sein Oberkörper ist beachtlich muskulös. Die Leidenschaft des 27-Jährigen ist die Leichtathletik. In Deutschland gehört er über die Sprint- und Mitteldistanzen 400, 800 und 1500 Meter zu den sechs Besten, bei diversen internationalen Grand Prix' war er bereits vorn dabei. Sein größtes Ziel: die Teilnahme an den Paralympics 2016 in Rio de Janeiro.

Malte Schneeberg sitzt im Rollstuhl. Er wurde mit Spina bifida (offener Rücken) geboren, ist von der Hüfte abwärts gelähmt und hat das Laufen nie erlernen können. Seinen ersten Rollstuhl bekam er mit drei Jahren, längst steuert er seinen manuellen Untersatz auch über Treppen mit Geländer – wenn es denn nicht zu viele Stufen sind.

So wie am Braunschweiger Bahnhof. Dorthin reiste der gelernte Elektroniker vor fünf Jahren mit dem Zug – er wollte ein Praktikum in der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) beginnen. Da der Bahnhof zu diesem Zeitpunkt noch keine Fahrstühle installiert hatte, stand Malte Schneeberg vor dem Problem, vom Bahnsteig zum Ausgang zu gelangen. „Ich musste dann über

die Gepäckwagenzufahrt raus. Auf diesem Weg habe ich Heidemarie Fuchs und die Selbsthilfegruppe der Rollstuhlfahrer kennengelernt.“

Sowohl die 65-jährige Fuchs als auch die Gruppe sind für den 27-Jährigen ein Segen. Auf diesem Weg bekomme er mit, was sich in Braunschweig an Verbesserungen für mobil Eingeschränkte tue. „Und wir können mitwirken an der Gestaltung diverser Dinge.“

Denn selbst, wenn sich viel getan habe in der Löwenstadt in Sachen Barrierefreiheit – Hindernisse stellen sich einem immer wieder in den Weg. Kopfsteinpflaster etwa sei für den Rollstuhl Gift, „mit den kleinen Rädern bleibe ich oft hängen“.

Ein weiteres Problem für Malte Schneeberg: Die PTB, bei der er inzwischen fest angestellt ist, findet keine Fortbildungsstätten für ihn, weil kaum eine behindertengerecht eingerichtet ist. „Man braucht schon sehr viel Geduld.“ Doch der 27-Jährige kann viel wegstecken, seine Kraft nimmt er aus seinen sportlichen Erfolgen. „Ich bin noch sehr gut dran.“

Auch Heidemarie Fuchs hat ein Kämpferherz. Die 65-Jährige gründete vor 25 Jahren die Selbsthilfegruppe und hat seitdem aufgrund ihres Engagements viel bewegen können. „In meiner Kind-

heit war fast nichts behindertengerecht. Inzwischen ist vieles besser geworden. Aber es gibt noch viel zu tun.“

Die Braunschweigerin, die als Dreijährige Kinderlähmung bekam und seit rund 40 Jahren im Rollstuhl sitzt, hat den Kopf nie in den Sand gesteckt, stattdessen die Ärmel hochgekrempelt. „Wir haben die Begegnungsstätte der Stiftung Neuerkerode mitgestaltet, waren bei der Planung der VW-Halle und des Kinos integriert, haben für die Fahrstühle am Bahnhof gekämpft. Und inzwischen gibt es immer mehr Niederflurbusse und -straßenbahnen.“

Mit Aktionen etwa an Schulen, bei denen Schüler im Selbstversuch die Problematiken eines Rollstuhlfahrers in der Stadt erfahren sollen, macht die Selbsthilfegruppe auf sich aufmerksam.

Und wo hapert es noch? Zu wenig Behindertenparkplätze gebe es, dafür viel zu viel Kopfsteinpflaster. „Und die Hilfsbereitschaft der Menschen ist unterschiedlich. Wenn man sie anspricht, geht das aber meist.“ Nur junge Leute helfen eher nicht, so die 65-Jährige – weil sie mit ihren Ohrstöpseln eh nicht viel mitbekämen.

### Reden Sie mit!

Haben Sie Berührungsängste, wenn Sie Rollstuhlfahrer treffen, die Hilfe brauchen?

[braunschweiger-zeitung.de](http://braunschweiger-zeitung.de)

☎ (05 31) 87 21 14, E-Mail: Heidemarie.Fuchs@t-online.de, Internet [www.rollstuhlfahrer-braunschweig.de](http://www.rollstuhlfahrer-braunschweig.de)

**KIBIS** (Kontakt, Information und Beratung im Selbsthilfebereich): ☎ (05 31) 4 80 79 20, E-Mail: [kibis@paritaetischer-bs.de](mailto:kibis@paritaetischer-bs.de); [www.selbsthilfe-braunschweig.de](http://www.selbsthilfe-braunschweig.de)

#### ■ DIE SELBSTHILFEGRUPPE

**Selbsthilfegruppe Rollstuhlfahrer** – Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen, unter anderem zum Thema Mobilität.

**Willkommen sind** sowohl Rollstuhlfahrer als auch andere in der Mobilität eingeschränkte Menschen und Interessierte. Zu den Treffen werden regelmäßig Referenten geladen.

**Treffen:** jeden ersten Dienstag des Monats von 19 bis 21 Uhr in der Begegnungsstätte der evangelischen Stiftung Neuerkerode, Lange Straße 33 in Braunschweig.

**Die nächsten Treffen** finden am 4. November und 9. Dezember statt.

**Kontakt:** Heidemarie Fuchs,

#### DREI FRAGEN AN...

### „Wir haben uns im Laufe der Jahre viel Mitspracherecht erkämpft“

**1** Frau Fuchs, aus welchem Antrieb heraus haben Sie die Selbsthilfegruppe für Rollstuhlfahrer vor 25 Jahren gegründet?

Früher war Braunschweig alles andere als behindertengerecht. Ich wollte durch die Gründung etwas bewegen in der Stadt. Und ich wollte, dass sich Betroffene unter Gleichgesinnten austauschen können, weil hier das meiste Verständnis vorherrscht.

**2** Haben Sie denn tatsächlich einiges bewegen können?

Oh ja, eine ganze Menge. Ein Beispiel sind die Fahrstühle am Braunschweiger Bahnhof: Wir haben lange dafür kämpfen müssen, aber am Ende haben wir es geschafft – endlich sind die Fahrstühle da. Es gibt viele andere Beispiele, denn wir haben uns im Laufe der Jahre viel Mitspracherecht erkämpft. Ohne die Gruppe würden viele Aktionen in Braunschweig nicht stattfinden.

**3** Welche Dynamik herrscht denn innerhalb der Selbsthilfegruppe?



**Heidemarie Fuchs (65)**, Gründerin der Selbsthilfegruppe Rollstuhlfahrer in Braunschweig.

Eine sehr große, wir helfen uns alle gegenseitig. Die Arbeit ist nicht nur auf wenigen, sondern auf allen Schultern verteilt. Wir sind eine tolle Gemeinschaft in unterschiedlichsten Altersstufen: von 27 bis 74 Jahren. Wichtig: Wir sind nicht nur offen für Rollstuhlfahrer, sondern für alle. Wir haben zum Beispiel einen Kleinwüchsigen in unseren Reihen und auch einen Contergan-Betroffenen.

Selbsthilfe

## WINTER Träume



### Schloss Eldingen

Eldingen zwischen Celle und

6. - 9. November

Das große Festival zum Kaufen u

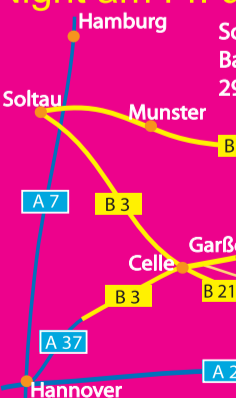
Donnerstag bis Sonntag von 10 - 18 Uhr

Über 140 Aussteller aus ganz Europa präsentieren anspruchsvolle Wohnkultur, Kunst und Design, Schmuck, Landhausmoden und die schönsten aus aller Welt im Innen- und Außenbereich.

Zusätzlich: Lichter Shopping Night am Fr. u

Das stimmungsvoll dekorierte Schloss- und Parkgelände wird mit Lichtern in Szene gesetzt. Höhepunkt ist die Feuershow mit Tänzen, Feuerschwertern und Körperfeuer.

Lassen Sie sich von winterlicher Besinnlichkeit, zauberhaften Dekorationen, Düften und Anregungen für Ihr Zuhause verzaubern.



Info: Tel. 05149 / 1860103 oder [www.schloss-romantik.de](http://www.schloss-romantik.de) Hunde sind im